

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Band: 48 (1955)

Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Praktisches Geschenk zum Aufbewahren von Fingerhut und Nadeln

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

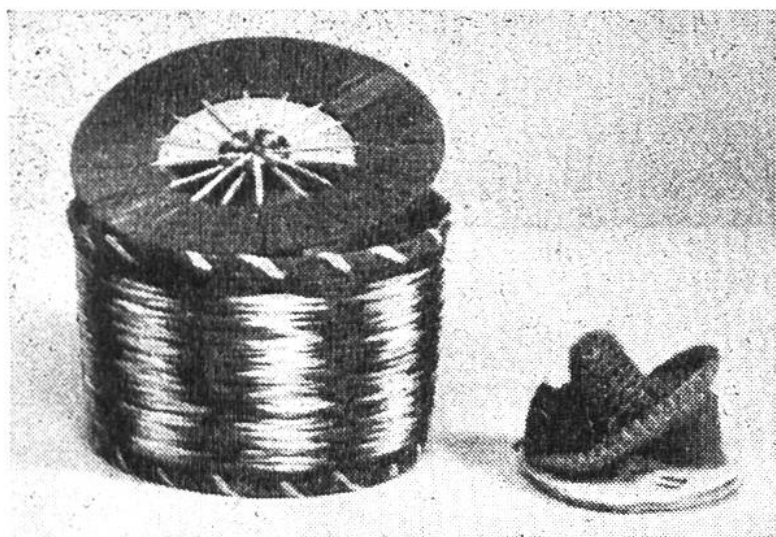
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dose aus Bastwebarbeit
und Fingerhut - Aufbe-
wahrer.

mal mit rotem Bast rechtsherum, das zweite Mal mit gelbem Bast linksherum, jeweils in die Einstechlöcher der Spannfäden stechend. Deckel: In der Mitte schneiden wir ein rundes Loch von 6 cm Durchmesser aus. Dieses Loch überspannen wir sternförmig mit gelbem Bast. In der gleichen Art wie bei der Dose weben wir nun, von der Mitte aus beginnend, abwechslungsweise mit Rot und Gelb, bis ein Kreis von 2 cm Durchmesser entstanden ist. Den äusseren Rand umwickeln wir mit auseinandergefaltetem rotem Bast, bis die ganze Fläche überdeckt ist und der Karton nicht mehr durchscheint. Selbstgebrannte Mandeln oder Weihnachtskonfekt, in dieser hübschen Dose verpackt, sind ein gern gesehenes Geschenk.

PRAKTISCHES GESCHENK ZUM AUFBEWAHREN VON FINGERHUT UND NADELN

Material: ein Restchen Wolle oder Garn (Muster goldgelb), etwas Molton-Stoff (weiss), ein Bändchen als Garnitur.

Hut: Wir häkeln 5 Luftm. und schliessen diese zu einem Kreis. 1. Tour: in jede Luftm. eine feste M. und eine Luftm. häkeln. 2. Tour: in jede Masche eine feste M., so dass wir nun ein Bödeli von 10 M. haben. Nun häkeln wir 8–10 Touren in festen Maschen weiter, bis wir den Fingerhut hineinstecken können.

Hutrand: 1. Tour: ein Stäbchen und eine Luftm.; hier wird nachher ein Bändchen als Garnitur durchgezogen. 2. Tour: in jedes Stäbchen und in jede Luftm. 2 Stäbchen. 3. Tour: nach

jedem 4. Stäbchen 2 Stäbchen in die gleiche Masche. Damit sich der Hutrand leicht gegen oben biegt, häkeln wir zum Abschluss eine Tour fester Maschen.

In der Grösse des Hutrandes schneiden wir jetzt 2–3 Blätter aus Molton und nähen sie mit ein paar Stichen auf einer Seite an den Hutrand. In den Molton lassen sich gut Näh- und Stecknadeln zum Aufbewahren einstecken.

STOFF-BENENNUNGEN mit kurzen Erklärungen

BW = Baumwolle, L = Leinen, W = Wolle, HW = Halbwolle,
RS = Reine Seide, KS = Kunstseide.

A-jour (= durchbrochen). Gewebe mit Gruppen kleiner Öffnungen, die streifenweise oder gestreut angeordnet sind. Die meisten Nylon-, Orlon-, Dacron-Stoffe werden heute in dieser Technik gewoben, damit sie luftdurchlässig sind.

Barré. Gewebe mit farbigen Querstreifen.

Brokat. Reichgemusterte Stoffe mit eingewebten Silber- und Goldfäden.

Changeant. Gewebe in schillernder Farbenwirkung.

Chiné. Bedruckte RS- und KS-Gewebe; erkenntlich an der verschwommenen und in der Kontur sehr unklaren Musterung.

Chiffon (= Lumpen). Bezeichnung für weichen, leichten BW- und RS-Stoff guter Qualität.

Damier. Schachbrettartig gemustertes Stoff von je 2–3 Farben in der Längs- und Querrichtung.

Double face (= doppelseitig). Meistens schweres Seidengewebe, bei dem die beiden Seiten verschiedenfarbig gehalten sind. Wird hauptsächlich für Krawatten verwendet.

Faille. Schwerer Stoff aus RS oder KS mit feingeripptem Aussehen.

Gros-Grain. Dichtes, taffetbindiges Gewebe mit dickem Schuss und dadurch geripptem Aussehen.

Jacquard (Name des Erfinders). Mit Jacquard werden alle Stoffe bezeichnet, die wegen ihrer reichen Musterung auf der sogenannten Jacquardwebmaschine hergestellt

werden müssen. Diese Stoffart ist gegenwärtig sehr modern.

Loden. Kennzeichnung für kräftigen, rein- oder halbwollenen Stoff, der beidseitig geraucht, wasserabstossend und grün-, grau- oder braun-meliert ist.

Moiré (= gewässert, geädert). Einfarbiger, feingerippter Abendkleider- oder Futterstoff von schillerndem Aussehen.

Mousseline (nach türk. Stadt Mossul). Feinfädiges, halbdurchsichtiges, dünnes Taffetgewebe mit einem leichten Flaum.

Ombre (= Schatten). Gewebe mit unbemerkt ineinander verlaufenden Farbübergängen.

Peau de soie (= Seidenhaut). Feines Atlasgewebe aus RS und BW.

Pékin. Längsgestreifter Stoff mit verschiedenen Fadenverkreuzungsarten (Bindungen).

Quadrillé. Bezeichnung für karierte, farbige Stoffe.

Rayé. Gewebe mit farbigen Längsstreifen.

Serge. Stoffe mit einem mehr oder weniger steilen Grat.

Surah. Diagonalstreifiger Seidenstoff mit schwachem Glanz.

Toile de soie. Bezeichnung für weiches, seidenes Taffetgewebe mit leicht rauher Oberfläche.

Tussah (oder Tussor). Festes Rohseidengewebe, das ungefärbt einen bräunlichen Ton hat.

Twill. Leichter und weicher Kleider-, Futter- oder Krawattenstoff in RS oder KS mit mattem Glanz (auch für Kopftücher).